

str. 4
l. u.
ose
isen-
Hof
hotel
str. 12
men-
scher
Hof
Zwei
Berlin,
Wil-
York,
Reval,
oss
ugen-
Kette
10
euz
eesaal
sauer
8
ad
eisser
urich,
Villa
Bed.,
sauer

Abonnementspreis:		
Für das Jahr . . .	12 M. —	13 M. 50 Pf.
„ „ Halbjahr	7 „ 50	8 „ 70 „
„ „ Vierteljahr	4 „ 50	5 „ 50 „
„ „ einen Monat	2 „ 20	2 „ 50 „

14. Jahrgang.

Eindrückungsgebühr: Die vierspaltige Petitzeile oder deren Raum 15 Pf. Für Local-Annoncen und bei wiederholter Insertion wird Rabatt bewilligt.

№ 26.

Montag den 26. Januar

1880

Fremde, welche Briefe oder Sendungen erwarten, werden wohl daran thun, ihre Wohnung bei Kaiserl. Postamte und Kaiserl. Telegraphen-Amte, Rheinstrasse 9, anzuzeigen.

des

unter Leitung des

Nachmittags 4 Uhr.

- Rundschau:
Kgl. Schloss.
Curhaus &
Colonnaden,
Cur-Anlagen.
Kochbrunnen,
Heidenmauer.
Museum.
Curhaus-
Kunst-
Ausstellung,
Kunstverein.
Synagoge.
Kath. Kirche.
Evang. Kirche.
Engl. Kirche.
Palais Pauline
Hygiea-Gruppe
Schiller-,
Waterloo- &
Krieger-
Denkmal.
Griechische
Capelle.
Maroberg-
Fernsicht.
Platte,
Wartthurm.
Ruine
Sonnenberg.
&c. &c.

des

unter Leitung des

Abends 8 Uhr.

1. Ouverture zu „Die Jagd Heinrich IV.“ *Méhul.*
2. Duo notturno *Jean Vogt.*
3. In einem kühlen Grunde, Walzer-Idylle *Müller-Berghaus.*
4. Sarabande aus „Cinq-Mars“ *Gounod.*
5. Ouverture zu „Ruy Blas“ *Mendelssohn.*
6. Die Zeitlosen, Polka *Joh. Strauss.*
7. Abendlied (Streichorchester) *R. Schumann.*
8. Zweite norwegische Rhapsodie *Svendsen.*

Allelei.

„Eine Scene von entsetzlichster Tragik“, schreibt das W. Frmdbl., „spielte sich gestern Nachmittags nach 1 Uhr am Franz Josef-Quai nächst der Rothenthurmstrasse ab. Ein Tagelöhner stürzte von dem Schneeebladeplatze, wo er beschäftigt war, in die Donau. Der Tagelöhner, ein kräftiger Mensch, machte die grössten Anstrengungen, sich über dem Wasser zu erhalten. Er tauchte auf, um in dem nächsten Augenblicke wieder zu sinken. Eine Sekunde später erschien wieder das bleiche Gesicht, auf welchem alle Qualen der Todesangst ausgeprägt waren, auf der Oberfläche. Aber es gelang ihm nicht, das Ufer zu erreichen. Nach und nach sammelte sich eine zahlreiche, vielleicht 2000 Köpfe zählende

Eine Kellner-Carrière. Eine jedem Marienbader Curgaste wohlbekannte Persönlichkeit, Josef Dionys Halbmayr, ist vor einigen Wochen gestorben. J. D. Halbmayr, der einstige Bürgermeister von Marienbad, der berühmte Wirth des „Hotels Klinger“, der reichste Mann des Curortes, der Besitzer mehrerer Millionen, der Inhaber des Kaiser Franz Josef-Ordens und der höchsten bürgerlichen Ehrenämter war einst als — einfacher Kellner aus München im Jahre 1832 dort eingewandert. Es gelang ihm damals, bei dem alten Klinger eine Kellnerstelle zu bekommen, er wusste später das Herz der Tochter seines Brotherrn zu gewinnen und erheirathete sich endlich das genannte Hotel. Seiner Umsicht und seinem Fleisse gelang es sodann, das Anwesen glänzend zu erweitern. Neben dem Hotel Klinger wurden allmählig der Maxhof, Halbmayr's Haus, Louisenhof, die Hyra'sche Dampf-mühle bei Pilsen, sowie einige Bergwerke bei Falkenan und ungezählter Wald- und Wiesengrund in und am Marienbad Halbmayr's Eigenthum, der mit Energie und Fleiss einen seltenen Unternehmungsgeist vereinigte. Halbmayr war überhaupt ein sogenanntes Universalgenie. Im Winter, wenn der Curort öde geworden war, da sass der reich-

Angekommene Fremde.

Wiesbaden, 24. Januar 1880.

Der Nachdruck der Cur- & Fremdenliste oder eines Theils derselben ist untersagt und wird auf Grund des Gesetzes vom 11. Juni 1870 gerichtlich verfolgt.

Adler: Monaseh, Hr. Kfm., Berlin. Neumann, Hr. Kfm., Freiburg. Krenzberg, Hr. Kfm., Ahrweiler. Fleischmann, Hr. Kfm., Berlin. Wagner, Hr. Kfm., Lübeck. Rutenburg, Hr. Kfm., Aachen. Cathrein, Hr. Kfm., Cöln. Ilberg, Hr. Kfm., M.-Gladbach. Schleiffelder, Hr. Kfm., Paris.

Blocksches Haus: Fould, Hr. Justizrath Dr., Frankfurt.

Einhorn: Klaas, Hr. Kfm., Ohligs. Laux, Hr. Kfm., Frankfurt. Wolf, Hr., Erlach. Roos, Hr. Fabrikbes., Stuttgart. Coburger, Hr. Kfm., Stuttgart. Laue, Hr. Kfm., Dresden. Kemper, Hr. Kfm., Iserlohn. Werz, Hr. Kfm., Kaufbeuren.

Eisenbahn-Hotel: Schulz, Hr. Kfm., Herfort. Bärenfinger, Hr. Kfm., Leipzig.

Grüner Wald: Brunk, Hr. Kfm., Nürnberg. Biertz, Hr. Kfm., Cöln. Sauer, Hr. Kfm., Frankfurt. Sanner, Hr. Kfm., Düsseldorf.

Nassauer Hof: Müller-Reuter, Hr. Pianist, Frankfurt.

Alter Nonnenhof: Herberich, Hr. Bürgerstr., Caub. Wantzen, Hr. Kfm., Andernach. Königsberg, Hr. Kfm., Remscheid.

Rhein-Hotel: Concannon, Hr., London. Marschall, Hr., London. Fitzgibbon, Hr., London. Bacon, Hr., London.

Rose: Collins, Frau m. Fam. u. Bed., New-York.

Weisser Schwan: Neunhöffer, Hr. Fabrikbes., Herbrechtingen.

Spiegel: Zimmermann, Hr. Rent., Breslau. Ortloph, Frl., Breslau.

Tannus-Hotel: Röhrig, Hr. Kfm., Arnstadt. Schipper, Hr. Ingenieur, Augsburg.

Hotel Victoria: Händel, Hr. Kfm., Chemnitz. Hagenbuchel, Hr., Heilbronn. Ropp, Hr., Heilbronn.

Wiesbadener Pastillen & Tabletten



sind stets vorrätig
am Kochbrunnen,
an der Schützenhof-Quelle,

sowie bei unseren hiesigen Agenturen: Herrn Apotheker Chr. Neuss, Hirschapotheke, Marktstrasse Nr. 27, Herrn Hofconditor Fried. Jaeger, Burgstr. Nr. 10, Herrn Fried. Schweighöfer, Helenenstr. Nr. 26, Herrn Aug. Engel, Hoflieferant,

Tannusstr. Nr. 2, Herrn J. H. Lewandowski, Drogen-Geschäft, Kirchgasse 6, Herrn Anton Cratz, Langgasse 29, Herrn G. Weiss, Victoria-Apotheke, Moritzstrasse 1a, Ecke der Rheinstrasse. 2118

Curhaus - Restaurant. Bier-Salon.

Von 1-3 Uhr Diners nach der Karte.

Extra Wein-Preise.

Aechtes Erlanger Export-Bier.

Pilsener Lager-Bier.

2 Billards in Neben-Salons.

Spiegelgasse Nr. 6. **N. Kirschhöfer,** Spiegelgasse Nr. 6.

Chirurgien-Pedicure. Hühneraugen-Operateur.

Lager von chirurgischen Instrumenten, Spritzen aller Art, feinen französischen Bruchbändern, Gummi- und Gutta-Percha-Waaren, sowie alle zur Krankenpflege gehörigen Geräthschaften. 2125

Mann und strich sich seine Firmaschilder selbst, oder er hockte mit dem Töpfermeister zusammen, und modellirte die Köpfe für seinen „Heldensaal“. Wahrhaftig Grossartiges aber leistete er, wenn sein Hotel in der Höhe der Saison vollauf besucht war, wenn sich ca. 600 Personen Mittags in dem grossen Speisesaal niederliessen und erwartungsvoll auf das Essen harrten. Mit einer unnachahmlichen Bewegung wusste er dann die Suppe aufzufüllen, welche die Kellner weiter servierten. Es war nur eine geniale Schwenkung des Armes, eine Art militärischer Ruck, ein „präsentirt den Suppenlöffel!“ und der Teller war gefüllt. Wie ein Feldherr, so dirigierte der kleine stämmige Mann im Speisesaal und wie ein Feldherr ist er auch dahingegangen. Nicht vor der Schlacht, sondern nach dem Kampfe, nach errungenem Triumphe, nach der abgelaufenen „Saison“ hat er sich hingelegt, um zu sterben. Nun ist das Haus Klinger verwaist geworden und Niemand wird mehr, wie der Verstorbene es zu verstehen glaubte, sofort jedem ankommenden Curgast „es vom Gesicht absehen können, ob für ihn Marienbad gut ist oder nicht.“ — Der Verstorbene soll ein Vermögen von weit über zwei Millionen Gulden hinterlassen haben, in das sich zwei Söhne und zwei Töchter, von denen eine noch ledig ist, zu theilen haben.

Ein absonderlicher Zwischenfall erregte in der vorgestrigen Landtagssitzung in Berlin theils Befremden, theils Heiterkeit. Eine fast in jeder Sitzung auf der Abgeordnetentribüne anwesende Dame liess gelegentlich der namentlichen Abstimmung beim Namensaufruf ihres Gemahls, des klericalen Grafen Schimming-Kerssenbrock, ein vernehmliches „Nein“ von der Tribüne herab in's Haus ertönen und verliess dann eiligst die Tribüne. Die betreffende Dame hat zweifellos in der Zerstretheit und nicht aus Absicht gehandelt. Nach Schluss der Abstimmung erwähnte der Präsident den Zwischenfall und constatirte die Ungültigkeit der abgegebenen Stimme.

Der Englische Premier, Lord Beaconsfield, hat seinen Pächtern mit Rücksicht auf die schlechte Lage der Landwirtschaft zwanzig Procent ihres halbjährigen Pachtzinses erlassen, nachdem er ihnen bereits für die letzten beiden Halbjahre die gleiche Vergünstigung gewährt hatte. Ein Act der Wohlthätigkeit, der in der That alle Anerkennung verdient.

Ein Stein des Anstosses. Zwischen einem jüngeren Arzte und einem Reserve-Oberleutnant in Wien hat in einem Hotel ein Säbelduell stattgefunden, bei dem es beiderseits glücklicherweise nur leichte Verletzungen absetzte, obgleich es erst dreier erbitterter Gänge bedurfte, bevor die Secundanten erklärten, dass der Ehre Genüge geleistet sei. An der ganzen Affaire trug nichts Anderes die Schuld, als ein von dem Arzte unvorsichtig umgestossener — Dominostein. Wie weit wäre die sittliche Begeisterung der heissblütigen Herren gegangen, wenn es sich um die ganze Partie gehandelt hätte? so fragt mit Recht das „N. W. T.“

Merkel'sche Kunst-Ausstellung

Kgl. Hof-Kunsthandlung

— Neue Colonnade — Mittelpavillon —

Abonnements für eine Familie pro Jahr . . . Mark 15.

für eine einzelne Person . . . Mark 10.

Entrée: an Wochentagen Mark 1. —, an Sonntagen 50 Pfg.

2107

Allein-Verkauf
für
Wiesbaden & Umgegend.

Weiss-Weine

vom Winzer-Verein zu Radesheim a. Rh.

empfiehlt in Flaschen und Gebinden zu Original-Preisen

C. Baeppler,

2116 Ecke der Rhein- und Oranienstrasse.

Roth-Weine

vom Winzer-Verein zu Walporzheim

empfiehlt in Flaschen und Gebinden zu Original-Preisen

C. Baeppler,

2116 Ecke der Rhein- und Oranienstrasse.

Allein-Verkauf
für
Wiesbaden & Umgegend.

2117

F. Wandrack,

Putzgeschäft.

Grand choix de Chapeaux garnis, Bonnets &c.

Langgasse 39 au 2. Men spreekt hollandsch. Langgasse 39 im 2. Stock.

Christ. Jstol

Modewaaren & Putzgeschäft, Articles de mode. Grand choix Garnirte Hüte &c. Grosse Auswahl. de chapeaux garnis &c. pour dames.

2145

Novelties for ladies.

Langgasse 15. Trimmed hats and bonnets. Langgasse 15.

Auf die telegraphische Anfrage des Pester Blattes „Függetlenség“, ob der berühmte Wiener Mediciner Professor Billroth nach Pest kommen wolle, um den Zustand Verhovay's zu untersuchen und event. an ihm die Entfernung der Kugel vorzunehmen, antwortete, wie das betreffende Blatt mittheilt, Professor Billroth Folgendes: „Redaction des Függetlenség, Pest. Soeben von einer Reise zurückgekehrt, finde ich Ihr Telegramm vor. Da ich Herrn Verhovay nicht kenne, so ersuche ich Sie, mir bis Mittag telegraphisch das übliche Honorar von 500 fl. anzuweisen, dann komme ich Abends. Billroth“. Ungarische Blätter machen, wie begreiflich, recht unfreundliche Glossen zu dieser Depesche des berühmten Chirurgen.

Verführte Begrüssung. Der „Daily Telegraph“, der, durch einen Irrthum des Pariser „Figaro“ verleitet, der Ansicht war, dass die Kaiserin von Oesterreich bereits auf dem Wege nach Irland sei, hat sich beeilt, einen Begrüssungsartikel zu bringen, in welchem er Irland zu dem wohlverdienten Complimente gratulirt, das darin gelegen, dass Ihre Majestät die Insel zum zweiten Male mit ihrem Besuche beehrt. Der Artikel, welcher mit bewunderungswürdiger Fachkenntnis von den Jagdverhältnissen Irlands zu sprechen weiss, sagt speciell mit Bezug auf den bevorstehenden Besuch: „Ihre Majestät wird überall und bei Allen, mit welchen der Zufall sie in Contact bringen wird, einen freudigen Empfang finden. Ihr hoher Rang, der Mangel jeglicher Affectation und jeglichen Hochmuths in ihrem Wesen und schliesslich auch der Chic und der Muth, mit dem sie sich im Sattel hält, machen unwiderstehlichen Eindruck auf die empfänglichen Gemüther längs des Georg-Canals. Ihre Majestät erscheint zu den Fuchsjagden zu einer Zeit, da die alten Vorurtheile gegen die Theilnahme von Damen an rauchem männlichen Sport überwunden sind. Jetzt gibt es kaum mehr ein Meet im vereinigten Königreiche, ohne die Anwesenheit von schönen Frauen. Irland insbesondere ist reich an, was man in Frankreich „Amazonen“ nennt, für die nichts zu hoch, nichts zu weit und nichts zu schwierig ist.“ Der Artikel schliesst mit dem Ausdrucke der Hoffnung, es werde Ihrer Majestät auch diesmal auf dem Boden von Royal Meath so wohl gefallen, dass sie noch eine lange Reihe von Jahren mit Vergnügen wiederkehren werde.

Das Londoner Theaterblatt „Era“ schreibt: Es ist sehr möglich, dass ein französisches Drama zum Erstenmale in London aufgeführt wird. Die Herren Erckmann und Chatrian reichten vor einiger Zeit dem Ambigu-Theater in Paris ein Stück zur Aufführung ein, aber da das Sujet auf Episoden des französisch-deutschen Krieges basiert ist, wollte das frühere französische Ministerium dessen Aufführung nicht erlauben und sollte das neue Ministerium, wie dies höchst wahrscheinlich ist, ebenfalls seine Erlaubnis verweigern, so wird eine englische Bearbeitung in London gespielt werden.